

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 89 (1991)

Heft: 8

Artikel: Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchsförderung : regionale Berufs- und Gewerbeausstellung

Autor: Glatthard, T. / Odermatt, P. / Wyss, R.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-234599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchsförderung: regionale Berufs- und Gewerbeausstellungen

Th. Glatthard, P. Odermatt, R. Wyss

Jährlich finden in der Schweiz zahlreiche regionale Berufs- und Gewerbeausstellungen statt. Sie sind eine willkommene Gelegenheit auch für Ingenieur- und Vermessungsbüros, das Büro und die Dienstleistungen darzustellen und für Nachwuchs Ausschau zu halten.

Der Artikel zeigt am Beispiel der Ausstellung «Beruf und Zukunft» in Stans, die im Rahmen der CH 91 vom 12. bis 21. April 1991 stattfand, Möglichkeiten solcher Aktivitäten.

Chaque année ont lieu, dans différentes régions de la Suisse, de nombreuses expositions professionnelles et industrielles. Ces manifestations sont aussi une occasion bienvenue pour les bureaux d'ingénieurs et ceux de mensuration de se présenter, de décrire leurs activités et de susciter des vocations.

L'article en question montre, sur la base de l'exposition «Beruf und Zukunft» (Profession et Avenir) qui s'est déroulée à Stans, dans le cadre de CH 91, du 12 au 21 avril 1991, les possibilités offertes par de telles activités.

Regionale Gewerbeausstellungen finden jedes Jahr in grosser Anzahl statt. Die grössten Ausstellungen mit überregionaler Bedeutung sind etwa die Mustermesse in Basel, die Züspa in Zürich, der Comptoir in Lausanne, die BEA in Bern, die Olma in St. Gallen, die Luga in Luzern. Aber auch Gewerbevereine einzelner Gemeinden veranstalten regelmässig solche Ausstellung. Oft werden Sonderschauen durchgeführt, auch zum Thema Beruf und Nachwuchs. Solche regionale Berufs- und Gewerbeausstellungen sind eine willkommene Gelegenheit, das Büro und die Dienstleistungen darzustellen und für Nachwuchs Ausschau zu halten. Auch Ingenieur- und Vermessungsbüros sollten vermehrt diese Chance wahrnehmen. Je nach Grösse und geografischem Wirkungskreis der Ausstellung kann ein Einzelbüro, eine Gruppe von Büros oder eine Sektion des Berufsverbandes Teilnehmer einer solchen Ausstellung sein.

Ausstellung «Beruf und Zukunft» in Stans

Vom 12. bis 21. April 1991 fand in Stans im Rahmen der Veranstaltungen der CH 91 die Ausstellung «Beruf und Zukunft» statt. Ziel der Ausstellung war, die Nidwaldner Arbeits- und Berufswelt von heute und morgen vorzustellen. Dargestellt wurden die Berufe in Gewerbe, Industrie, Handel und Dienstleistungen. Über 70 Verbände, Organisationen und Institutionen stellten auf 3000 m² Ausstellungsfläche rund 130

Berufe vor. Hauptanteil der Besucher waren Schulklassen.

Die Vereinigung Nidwaldner Architekten, Bauingenieure und Spezial-Ingenieure (VNAI) war an der Ausstellung mit einem Stand über die Zeichnerberufe vertreten. Dem Vermessungsberuf konnte dank der Unterstützung durch den SVVK und den VSVT ein besonderes Gewicht verliehen werden.



Abb. 2: Stand der Zeichnerberufe an der Ausstellung «Beruf und Zukunft» in Stans.



Abb. 1: Beruf und Zukunft. Signet der Ausstellung «Beruf und Zukunft» in Stans, die im Rahmen der CH 91 vom 12. bis 21. April stattfand.

Die Standgestaltung erfolgte unter Beizug eines Grafikers und PR-Fachmannes. Es wurde auf eine grafisch ansprechende Form Wert gelegt und verzichtet, den Stand zu überladen.

Der Stand bestand aus einer Umfassungswand und Riesen-Zeichenstiften als Blickfang. Informationstexte orientierten in knapper Form über die Berufe, die Voraussetzungen und die Ausbildungswege. Eine grosse Wand enthielt Fotos mit Zeichnern und Zeichnerinnen beim Arbeitseinsatz. An vier Arbeitsplätzen wurden die Berufe des Vermessungs-, Hochbau-, Tiefbau- und Heizungszeichners direkt vorgeführt.

Auf die persönlichen Gesprächs- und Demonstrationsmöglichkeiten zwischen den Standbetreuern – auch jungen Zeichnern aus der Praxis – und den interessierten Besuchern – vorwiegend Schülern – wurde Wert gelegt. Für weitergehende Informationen wurden schriftliche Unterlagen an Interessierte abgegeben.

Auf den Einsatz von Videofilmen und Diaschauen wurde bei dieser Ausstellung bewusst verzichtet. Der Einsatz solcher Medien kann aber durchaus wertvoll sein und in ein Ausstellungskonzept eingebaut werden.

Bericht in Ausstellungszeitung als Informationsmittel

Während der Ausstellung wurde täglich eine Ausstellungszeitung herausgegeben, in der sowohl die Aussteller als auch das Publikum zu Wort kamen. Der nachfolgende Text über den Zeichner-Stand ist aus dieser Zeitung entnommen.

P. Odermatt

Die ZeichnerInnen bringen Ideen, Skizzen und Projektstudien zu Papier. Und wer hat nicht schon einmal Pläne gesehen, bewundert und vielleicht auch den Kopf geschüttelt, wenn er vor lauter Details und Zahlen als Laie die Übersicht verloren hat? Und sich wohl auch gefragt hat, ob der Handwerker da noch drauskommt... Wer an den Stand der Zeichner kommt – in der Halle 4 ist er leicht zu finden, wenn man den markanten Zeichenstift anvisiert! – der kann sich ein lebendiges Bild über die vielfältigen Möglichkeiten der Zeichnerberufe machen. Was auffällt, ist die Wandlung am Arbeitsplatz: Neben Reissbrett, Zeichentisch und Schiene kommt immer mehr der Computer – das CAD (Computer Assisted Design) zum Einsatz. Am Zeichenbrett geht es um saubere, exakte Arbeit und um zeichnerisches Gestalten. Am CAD geschieht die Umsetzung am Bildschirm. Ist alles in Ordnung, zeichnet der Plotter in einem atemberaubenden Tempo den fertigen Plan.

Wollt Ihr den Zeichner, wie er auch heute noch mehrheitlich arbeitet, am Werk sehen? Oder die moderne Art mit dem Plotter? Am Zeichnerstand wird beides gezeigt.

Allerdings ist die Arbeit des Zeichners im Büro nicht der ganze Alltag. Viel arbeitet er auch draussen. Ob er absteckt, vermisst, Ausmessungen macht oder Abklärungen im Gelände trifft – immer braucht es einen hellen Kopf und eine solide Ausbildung. Komm vorbei und frage uns!

(Aus: Ausstellungszeitung «Beruf und Zukunft» Nr. 10, 21. April 1991.)

Erfahrungsbericht als Informationsmittel

Als weiteres Informationsmittel können auch Erfahrungsberichte von jungen Zeichnern und Zeichnerinnen eingesetzt werden. Eigene Erfahrungen von jungen Berufstätigen sind für Schüler oft interessanter als lange Vorträge von «alten Pro-

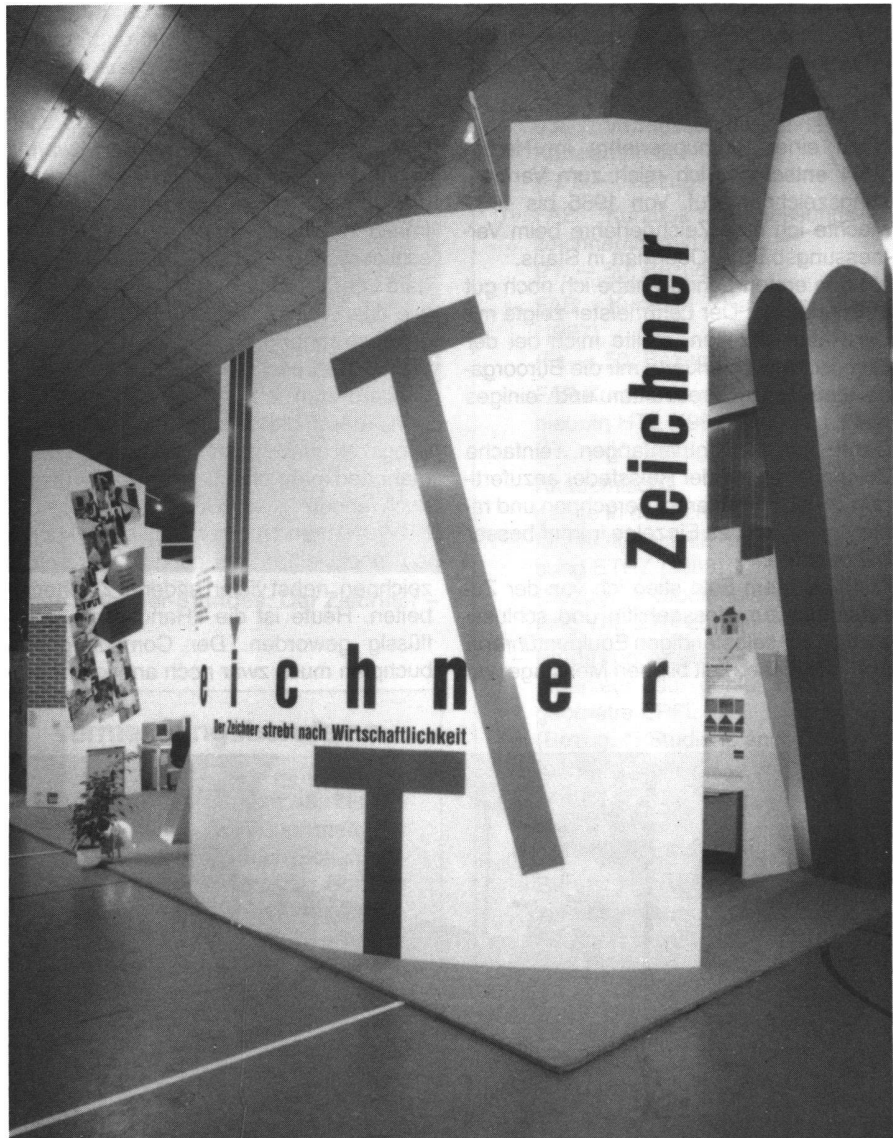


Abb. 3: Stand der Zeichnerberufe an der Ausstellung «Beruf und Zukunft» in Stans.

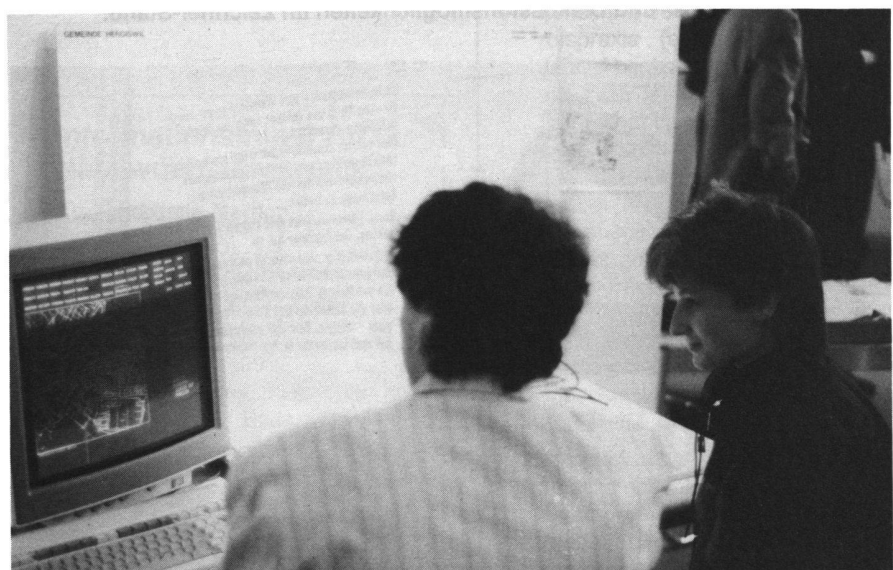


Abb. 4: Arbeitsplatz Vermessung im Zeichner-Stand. Demonstration und Gespräch mit Schülern.

Partie rédactionnelle

fis». Der nachfolgende Text ist ein Aufsatz einer jungen Vermessungszeichnerin, der im Hinblick auf die Ausstellung entstand.

R. Wyss

Nach einer Schnupperlehre im Herbst 1984 entschloss ich mich zum Vermessungszeichnerberuf. Von 1985 bis 1989 machte ich eine Zeichnerlehre beim Vermessungsbüro P. Odermatt in Stans.

Meinen ersten Lehrtag habe ich noch gut in Erinnerung. Der Lehrmeister zeigte mir die Räumlichkeiten, stellte mich bei der Belegschaft vor, erklärte mir die Büroorganisation und Bürostruktur und einiges mehr.

Dann konnte ich anfangen, einfache Zeichnungen mit der Reissfeder anzufertigen, zu planimetrieren, berechnen und radieren, bis ich das Einzelne immer besser beherrschte.

Auch auf dem Feld stieg ich von der Zuschauerin zur Messgehilfin und schlussendlich zur selbständigen Equipenführerin auf. Aus dieser Zeit blieben Messtage, wo

auf Alpen oder Bergspitzen gearbeitet wurde, am besten in Erinnerung. Als Höhepunkt meiner «Stiftenkarriere» ist der Helikopterflug im Engelbergergebiet zu erwähnen. Natürlich können Feldtage auch grau, nass und kalt sein, dann sind warme und wetterfeste Kleider sehr gefragt, doch die schönen Tage trösten darüber hinweg. Immer mehr wurde mir alles vertrauter und schliesslich rückte das Ende der Lehre mit dem Lehrabschluss heran, und ich wurde, wie das Diplom zeigt, eidg. dipl. Vermessungszeichnerin.

Schon während der Lehrzeit und insbesondere zum jetzigen Zeitpunkt zeigt es sich, dass die Bezeichnung «Vermessungszeichner» nicht ganz stimmt. Denn mehr und mehr unterliegt unser Beruf, wie auch andere, dem Computer (resp. der EDV). Während meiner Ausbildung konnte ich noch einen Grundbuchplan selber zeichnen, nebst vielen anderen Zeichenarbeiten. Heute ist die «Handarbeit» überflüssig geworden. Der Computergrundbuchplan muss zwar noch anerkannt wer-



Abb. 6: Grafische und textliche Gestaltung des Zeichner-Standes: Der Zeichner – eine (aus)gezeichnete Idee.



Abb. 5: Begegnungs- und Diskussionsmöglichkeiten im Zeichner-Stand.



Abb. 7: Grafische und textliche Gestaltung des Zeichner-Standes: Der Zeichner – die Nase im Wind.

den, aber die heutige Entwicklung wird nicht zu bremsen sein. Die Arbeiten draussen auf dem Feld sind jedoch fast gleich geblieben.

Ob auf dem Feld oder am Computer, was ich während der Ausbildung gelernt habe, kann ich auch heute noch gut gebrauchen. Was ich jetzt noch dazu lerne, trägt zu einer grösseren Abwechslung im Berufsleben bei.

Wann machen Sie Ihre Ausstellung?

Viele Büros scheuen den Aufwand, scheuen das Sich-Ausstellen, beurteilen das Kosten/Nutzen-Verhältnis negativ. Öffentlichkeitsarbeit bedeutet aber gerade, sich der Öffentlichkeit zu stellen, sich zu präsentieren. Der Nutzen ist langfristig, er kann nicht kurzfristig gemessen werden. Regionale Berufs- und Gewerbeschauen bieten sich geradezu an, sich seinem regionalen und lokalen Publikum vorzustellen, sich besser bekannt zu machen, persönliche Kontakte zu knüpfen, auch den Nachwuchs sicherzustellen im Gespräch mit Schülern, Eltern und Lehrern.

Material für solche Ausstellungen ist in jedem Büro vorhanden: Stellwände, Plan- und Bildmaterial, Messinstrumente, ein Musterarbeitsplatz. Vielleicht schliessen Sie sich mit einigen Büros der Region zusammen, vielleicht hilft die Sektion. Ziehen Sie einen professionellen Berater bei, schauen Sie andere Ausstellungen an. Teilen Sie Ihre Erfahrungen den anderen Büros mit.

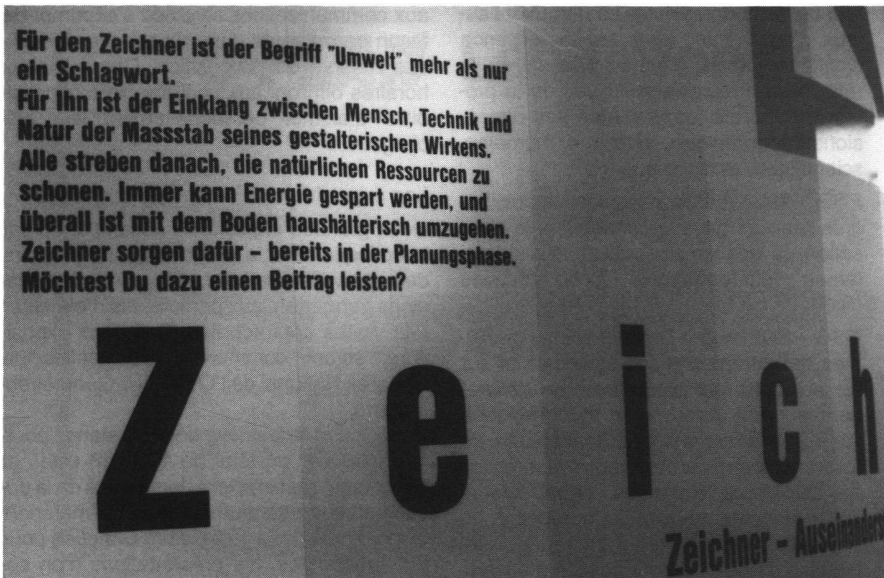


Abb. 8: Grafische und textliche Gestaltung des Zeichner-Standes: Der Zeichner – Auseinandersetzung mit der Natur.

Adresse der Verfasser:

Thomas Glatthard
dipl. Kulturingenieur ETH/SIA
Waldstätterstrasse 14
CH-6003 Luzern

Paul Odermatt
dipl. Kulturingenieur ETH/SIA
Aemättlistrasse 2
CH-6370 Stans

Regula Wyss
Vermessungszeichnerin
Vermessungsbüro Paul Odermatt
Aemättlistrasse 2
CH-6370 Stans

Dokumentation Regionale Berufs- und Gewerbeausstellungen

Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit SVVK, GF SVVK, SIA-FKV erarbeitet zur Zeit eine Dokumentation für regionale Berufs- und Gewerbeausstellungen. Darin sollen Konzepte, Grundlagenmaterial und Tips für solche Ausstellungen zusammengestellt werden. Grundlage bilden die Berufsausstellungen in Stans im Rahmen der CH 91 sowie an der Züska 1991 in Zürich. Die Dokumentation wird Bestandteil des bereits bestehenden Handbuches zur Öffentlichkeitsarbeit (PR-Ordner) der genannten Arbeitsgruppe. Die Dokumentation wird Ende 1991 vorliegen und als Ergänzungslieferung zum PR-Ordner direkt zugestellt.
Bezug des PR-Ordners: Sekretariat GF SVVK, Postfach, 4501 Solothurn.

Vermessungsberufe an der Züska

Die Züska findet vom 19. bis 29. September 1991 in Zürich statt. Die SVVK-Sektion Zürich-Schaffhausen wird im Rahmen der Sonderchau «Berufe an der Arbeit» in Zusammenarbeit mit dem Vermessungsamt der Stadt Zürich und privaten Ingenieur- und Vermessungsbüros einen Stand über die Vermessungsberufe aufbauen und betreuen.

Mitbeteiligt sind ebenfalls der VSVT und das Kantonale Meliorations- und Vermessungsamt. Auch über diese Ausstellung wird die VPK berichten.

Informationsmittel zur Nachwuchsförderung

Audiovisuelle Medien

- Diaserie (1990)
Vermessungszeichner/Vermessungszeichnerin (12 Dias)
(Fr. 30.—; Bezug: *)
- Tonbildschau (1990)
Technische Zeichnerberufe im Bauwesen (50 Bilder, 18 Minuten)
(als Tonbild: Fr. 200.—, als Video VHS Fr. 100.—; Bezug: *)
- Videofilm Vermessungszeichner/in (in Vorbereitung)
- Videofilm RAV (Gemeinde 89)
(Bezug: Vermessungsdirektion)

Unterlagen zu Ausbildungsgängen

- Zeichnerberufe (1987)
20 FAB-Kurzdokumentationen u.a. Vermessungszeichner/in, Kartograph/in
(Fr. 5.—; Bezug: *)
- FAB Kurzdok Vermessungszeichner/in (1987)
(Fr. —.50; Bezug: *)
- FAB Kurzdok Kartograph/in (1987)
(Fr. —.50; Bezug: *)
- FAB Kurzdok Vermessungsingenieur/in HTL (1983)
(Fr. —.50; Bezug: *)
- Akademische Ausbildungsgänge in der Schweiz: Abteilung für Kulturtechnik und Vermessung ETHZ (1988)
(Bezug: *; Studienpläne: Abteilung VIII, ETH Zürich)
- Etudes universitaires en Suisse: Ingénieur du génie rural et géomètre EPFL
(Bezug: *; Studienpläne: Département Génie Rural, EPF Lausanne)

Berufsinformationen

- Berufsbild «Vom Zeichner bis zum Ingenieur» (1990)
(Fr. 4.—; Bezug: *)
- Das aktuelle Berufswahlbuch (1988/90) mit Berufskatalog 90/91 (Herausgeber: *)
- Berufs-Bilder (1989/90)
(Herausgeber: Berufskunde-Verlag, Rümlang)
- Berufskatalog (1990)
(Herausgeber: Berufsreportagen AG, Zürich)
- Perspektiven
Zeitschrift zur Studien- und Berufspraxis (erscheint 4x pro Jahr, Abgabe an Mittelschulen; alle zwei Jahre wird Kultur- und Vermessungsingenieur vorgestellt, letztmals in Heft 3/1989; nächstmals in Heft 3/1991, September 1991)
(Herausgeber: Studien- und Berufsberatung des Kantons Zürich; Trägerschaft zusammen mit allen Deutschschweizer Kantonen)
(Bezug: Redaktion Perspektiven, Steinwiesstrasse 2, 8032 Zürich, Tel. 01 / 261 50 27)

* Versandbuchhandlung des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung SVB
Postfach 185, 8030 Zürich
Telefon 01 / 383 77 40
Telefax 01 / 383 88 12